



UNTER 18 NIE!

KEINE MINDERJÄHRIGEN IN DER BUNDESWEHR



Die Werbung und Ausbildung von Minderjährigen als Soldat*innen widersprechen den Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention. Deutschland gehört zu den wenigen Vertragsstaaten, die von einer Ausnahmeregelung Gebrauch machen und minderjährige Freiwillige als Soldat*innen für die Streitkräfte anwerben – in steigendem Maße: 2011 waren es noch 689, 2017 schon über 2.000. Fast jeder zehnte neu eingestellte Bundeswehrsoldat ist nicht volljährig. Die 17-jährigen Mädchen und Jungen lernen zu schießen und zu töten, sie erhalten dasselbe militärische Training wie Erwachsene. Sie dürfen keinen Dienst mit der Waffe leisten, weder im In- noch Ausland, ansonsten gibt es keine speziellen Schutzvorkehrungen.

Der **UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes**, der die Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention überwacht, ist deswegen besorgt und hat Deutschland wiederholt aufgefordert:

- das Mindestalter für die Rekrutierung von Bundeswehrsoldat*innen auf 18 Jahre anzuheben und
- jede Form von Werbung für die Bundeswehr bei Kindern zu verbieten.

Dem hat sich die **Kinderkommission des Deutschen Bundestages** einstimmig angeschlossen.

Die Rekrutierung Minderjähriger muss aus folgenden Gründen sofort beendet werden:

+ Gesundheit

Bei militärischen Übungen wurden seit 2017 mehrere junge Rekrut*innen schwer verletzt, einer starb in Folge von Überlastung bei einem Marsch. Ihr genaues Alter wird von der Bundeswehr nicht veröffentlicht, Studien zur Situation der Minderjährigen werden nicht durchgeführt. Untersuchungen der britischen Armee zeigen, dass unter minderjährigen Rekrut*innen Fälle von psychischen Traumata, Mobbing, Selbstverletzung, Alkoholismus und Selbstmord deutlich höher sind als bei erwachsenen Soldaten und gleichaltrigen Zivilisten.



Missbrauch

Jede vierte Soldatin wurde laut einer Bundeswehrstudie bereits Opfer „unerwünschter, sexuell bestimmter körperlicher Berührungen“, 3 % wurden nach eigenen Angaben Opfer sexuellen Missbrauchs. Die Zahl strafbarer sexueller Übergriffe, die von der Bundeswehr registriert wurden, ist 2017 und 2018 stark gestiegen. In beiden Jahren waren minderjährige oder gerade volljährig gewordene Soldat*innen von sexueller Belästigung und Vergewaltigung betroffen. 2017 waren sie Opfer demütigender, sexualisierter Aufnahme-rituale.

Minderjährige in der Bundeswehr

Abbrecherquote

Junge Rekrut*innen sind nicht gleich belastbar wie Erwachsene. Ihnen wird häufig von der Bundeswehr gekündigt und sie brechen ihre Ausbildung oft vorzeitig ab. Als Gründe werden der raue Umgang, eine Über- oder Unterforderung sowie die mangelnde Förderung der vorhandenen Fähigkeiten genannt.

Doch auch viele ihrer Vorgesetzten sind mit der Situation unzufrieden und beklagen die Unreife der Jugendlichen. Sie bemängeln, dass Minderjährige für einige Aufgaben nicht eingesetzt werden können und für viele Dinge die Erlaubnis ihrer Eltern eingeholt werden muss.

§ Jugendschutz

Minderjährige Soldat*innen werden häufig gemeinsam mit Erwachsenen untergebracht. Die harte militärische Ausbildung ist sowohl psychisch als auch physisch gefährlich. Es kommt immer wieder zu schweren Unfällen, körperlichen und psychischen Zusammenbrüchen und erniedrigenden Behandlungen.

Zudem gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz bei Minderjährigen Soldat*innen nicht. Die gesetzliche wöchentliche Regelarbeitszeit wird überschritten, auch Arbeits- und Ruhezeiten entsprechen nicht den gesetzlichen Vorgaben.

Freiwilligkeit

Die Ausnahmeregelung im Zusatzprotokoll der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen erlaubt die Rekrutierung Minderjähriger als Soldat*innen nur unter Auflagen. So muss es sich um Freiwillige handeln, die gut informiert wurden. Die Freiwilligkeit ist aber spätestens nach dem Ablauf der 6-monatigen Probezeit bei minderjährigen Bundeswehrsoldaten nicht mehr gegeben, da die oft langjährigen Arbeitsverträge danach nicht mehr gekündigt werden können. Dies muss mindestens bis zum Erreichen der Volljährigkeit jederzeit möglich sein.

Vorbildfunktion

Deutschland gibt international ein schlechtes Beispiel ab, denn nur wenige Staaten weltweit rekrutieren überhaupt noch Minderjährige, über 150 Staaten halten hingegen den 18-Jahre Standard ein. Es wirkt wenig glaubwürdig, wenn Deutschland sich dafür einsetzt, dass Länder wie Somalia oder Afghanistan keine unter 18-Jährigen mehr in ihre Armeen aufnehmen, solange die Bundeswehr das selbst tut. Damit schwächt Deutschland den weltweiten Standard zum Schutz von Kindern vor der Rekrutierung als Soldaten.

Stand Oktober 2019

Spendenkonto:

Förderverein Frieden e.V.

DE08 | 4306 | 0967 | 4041 | 8604 | 03

Stichwort: Spende unter 18 nie



V.i.S.d.P.: Kampagne
„Unter 18 nie! Keine Minderjährigen in der Bundeswehr“
c/o Netzwerk Friedenskooperative
Philipp Ingenleuf
Römerstraße 88, 53111 Bonn

Link zur Website:

Trägerorganisationen der Kampagne:



Bündnis
„Schulfrei für
die Bundes-
wehr: Lernen
für den Fried-
den!“



E-Mail: info@unter18nie.de